

Drogenprävention im BVJ-Kompetenzzentrum „Total krass“ und „gut verständlich“

Schwarzenbach an der Saale

Am Anfang steht ein Höhenflug: das Gefühl dazuzugehören, der Größte zu sein, aufregende Erfahrungen, leicht verdientes Geld. Der Absturz ist steil und führt sozial, gesundheitlich, körperlich und seelisch in Abgründe. Mit einem eindrucksvollen Bericht über seine eigene Drogenkarriere hat Dominik Forster im BVJ-Kompetenzzentrum Marienberg jungen Leuten einen warnenden Einblick vermittelt. Sein Vortrag fand im Rahmen der Drogenprävention statt und richtete sich an Jugendliche aus dem BVJ Kompetenzzentrum der Diakonie Hochfranken und aus einer Klasse der staatlichen Berufsschule. Der 29-jährige Nürnberger hat am eigenen Leib sehr schmerzhaft fast alles erlebt, was man mit Drogen durchmachen kann.

Dominik Forster stieg mit einer bildhaften, drastischen geschilderten Erläuterung zu den einzelnen Drogengruppen ein. "Mit LSD könnt ihr Farben schmecken, Bilder riechen und am Ende sitzt ihr ganz alleine im Dunkeln." Seine ersten Drogenerfahrungen waren noch positiv. Selbstbewusst und locker trat er nun auf, handelte selbst mit Drogen und verprasste das Geld. Forster erzählt und unterbricht mit Passagen aus seinem Buch „crystal.klar – mein Leben als Junkie, Dealer, Häftling“.

Nach diesem Höhenflug beginnt der Abstieg. Er benötigt immer mehr Drogen, ihn plagen paranoide Angstvorstellungen, haust in einer versifften Drogenwohnung. Forster wird verhaftet, verurteilt, und mehrere Jahre inhaftiert. Im Gefängnis erlebt er psychische und körperliche Gewalt. Seine Familie will mit ihm nichts mehr zu tun haben; Therapien scheitern.

Seinen Weg aus der Krise verdankt er schließlich einem Mitarbeiter einer Drogenberatungsstelle, der ihm geholfen hat einen Weg und Ziele zu finden sowie seiner Freundin, die er demnächst heiraten wird. Ganz langsam baut er sich ein neues Leben auf.

Seine Erzählungen lockert er durch überzeichnete Charaktere auf - wie etwa den Drogendealer "AK Rückfallsau", den lustigen Kumpel aus der Clique der immer gut drauf ist, den Psychologen aus der JVA oder den 40-jährigen Drogenpräventionsbeamten Meier, der einen auf jugendlich und kumpelhaft macht.

So gelingt es Dominik Forster die Aufmerksamkeit der Jugendlichen für seinen rund eineinhalbstündigen Vortrag zu gewinnen. "Er hat es so erzählt, dass man es nachvollziehen konnte, man konnte seine ganze Geschichte verstehen und spüren", sagt Fabian Stellwagen aus dem BVJ Holz. Nico Rausch (BVJ Wirtschaft / Verwaltung) urteilt: "Ich fand gut, dass er verschiedene Personen dargestellt hat und dass er es so erzählt hat wie es war. Ich fand es faszinierend, dass er es geschafft hat herauszukommen." „Die Erzählung der Erlebnisse mit den Drogen fand ich auch total krass. Obwohl ich schon viel über Drogen wusste, ist mir richtig klar geworden, wie gefährlich und schädlich Drogen für dein Leben sind“, sagt Andreas Rahm (BVJ Allgemein). Der Lehrerin Anke Winchenbach hat gefallen, wie Forster die Ursachen und Folgen seiner Drogensucht reflektiert, und seine Erfahrungen direkt und unverblümt in eine Sprache packt, die Jugendliche verstehen.

Finanziert wurde die Veranstaltung durch die Regierung von Oberfranken aus Kooperationsmitteln für die Zusammenarbeit von Förder- und Regelschulen.

Ansprechpartnerin für Presse:

Eva Döhla

Kommunikation & Marketing

Diakonie Hochfranken gGmbH

Klostertor 2 · 95028 Hof

Telefon 09281-837-122
Fax 09281-140039-122
eva.doehla@diakonie-hochfranken.de
www.diakonie-hochfranken.de

Diakonie Hochfranken gGmbH - Klostertor 2 - 95028 Hof
AG Hof: HRB 4003
Geschäftsführung: Martin Abt, Maria Mangei